Rostocker Dokumentenserver
Dieses Werk wurde Ihnen durch die Universitätsbibliothek Rostock zum Download bereitgestellt.
Für Fragen und Hinweise wenden Sie sich bitte an: digibib.ub@uni-rostock.de

Andreas Winsius

Eine Christliche Leichpredigt Von dem Sanfften und Gnädigen Abscheid der Gerechten und Frommen/ und von ihrem Seligen Zustand nach ihrem Tode: Genommen außm 57 Cap. Esaiae: Und bey der trawrigen und Christlichen Leichbegängnüß/ des ... Herrn: Joachim Jungclaus/ Beyder Rechten Doctoris, und Fürstlichen Mechelnburgischen/ Gustrowischer Regierung wolverordneten Hoffrahts/ welcher den 26 Novemb. im Jahr nach Christi Geburt 1624 ... eingeschlaffen/ und folgends den 3 Decemb. ... in sein Ruhebetlein versetzt worden

Güstrow: Jäger, 1624

http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn771010591

Druck Freier Zugang PUBLIC DOMAIN

Winß, A.,

auf J. Jungclaus.

Güstrow. 1624.

50.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn771010591/phys_0001
DFG

Eine Christliche Leichpredigt

Von dem Sanfften vnd Gnädigen Abscheid der Gerechten vnd Frommen/

vnd von jhrem Seligen zustand nach jhrem Tode:

Genommen auß m 57 Cap. Esaiæ:

Vnd bey der trawrigen vnd Christlichen Leichbegängnüß/ des Weiland Ehrenvesten/ Großachtbarn vnd Hochgelarten Herrn:

Joachimi Jungclaus/

Beyder Rechten *Doctoris*, vnd Fürstlichen Mechelnburgischen / Gustrowischer Regierung wolverordneten Hoffrahts / welcher den 26 Novemb. im Jhar nach Christi Geburt 1624 in warer erkäntnüß vnd anruffung JEsu Christi/ sanfft vnd selig eingeschlaffen/ vnd folgends den 3 Decemb. bey grosser Volckreicher versamlung zu Güstrow in die Kirche begleitet/ vnd daselbst in sein Ruhebetlein versetzt worden/

Gehalten von

Andrea Winß/ Fürstlichen Hoffpredigern/ vnd Dienern am Wort GOttes daselbst.

Jtzo aber der betrübten Witwen vnd kleinen Wäyßlein zu Trost in den Druck verfertigt.

Zu Güstrow

Durch Johann Jägern/ Fürstlichen Mechelnburgischen Buchdrucker.

Universitäts Bibliothek Rostock

http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn771010591/phys_0005

DFG

DAs Walt der HErr JEsus/ aller Hochbekümmerten Leidtragenden Hertzen/ einiger Trost/Frewd vnd Leben/aller betrübten Witwen zuflucht/Felß/Burg/ vnd Erretter/vnd aller Vaterlosen Wäyselein-Hertzlieber Vater vnd Vorsorger/ gelobet vnd gepreiset in Ewigkeit.

Pſal. 18. v. 3. Pſal: 68. v. 6.

GEliebte/ vnd Andächtige im HERRN Christo/ Es ist gar eine kurtze zeit/die wir hier zu leben haben/ wir jrrdischen Creaturen seynd keine Stunde/ kein Augenblick vorm Tode sicher/ der Todt schleicht vns allezeit auff der Fersen nach/vnd heist recht wie der Prophet sagt: Alles fleisch ist Hew/ vñ alle seine Güte ist wie eine Blume auff dem Felde: das Hew verdorret/ die Blum verwelcket/ Denn des HERRN Geist bläset darein/Esaiæ am 40 Cap. v.6. Vnd vnser Leben weret Siebentzig Jahr/wañs hoch kömt so sinds Achtzig Jahr/ vnd wanns köstlich gewesen ist/ so ists Mühe vnd Arbeit gewesen: Denn

Von d zergengligkeit des Mēschlichē lebēs/ dessen ein Zeugnüß d jetzt selig abschiedene Cörper.

es fehret schnel dahin alß flögen wir davon/ Betet der Mañ Gottes Moyses im 90 Psalm v. 10. Wolan/ die jhr nun saget: Heut oder Morgen/ wollen wir gehen in die oder die Stadt/ vnd wollen ein Jahr da liegen vnd Handthieren vnd gewinnen: Die jhr nicht wisset/ was Morgen seyn wird. Deñ was ist ewer leben? Ein Dampff ists/ der eine kleine zeit wehret/ darnach aber verschwindet er/ schreibet der Apostel Jacob in seiner Epistel am 4 Cap. v. 13.

König Hiskias meinet er habe noch viel Jahr zuleben/ vnd sehet plötzlich vnd vnversehens lest jhm GOtt die trawrige Bottschafft ankündigen: Bestelle dein Hauß: Deñ du wirst sterben vnd nicht lebendig bleiben: Esa. am 38 Cap. v. 1.

Manasses der Gottseligen Judith jhr Ehemann ist auffm Felde bey den Schnittern/ meinet er wolle noch den Gersten in seine Schewren einsamlen: Aber plötzlich wird Er von der Hitze Kranck/ stirbt in seiner Stadt Bethuliâ/ vnd wird begraben zu seinen Vätern/ im Büchlein Judith am 8 Cap. v. 2.

Wo sind die schönen grünen Bletter jetzo auff den Bäumen hin koñen? Sie haben diesen Herbst jhre anmutige Schöne grüne farbe jmmer bey mehlich verlohren! Sie sind bleich vnd gelbe worden! Sie sind verwelcket! In warheit solche gelegenheit hat es auch mit den Menschen Blümlein/ wenn der Wind des Todes darüber wehet/ So sind sie nimmer da: Dann gleich wie die grüne bletter auff einen schönen Baum etliche abfallen/ etliche wieder-

Psal. 103. v. 16.

wachsen:

wachsen: Also gehets mit den Leuten auch/ etliche sterben/ etliche werden geboren: All vergänglich ding muß ein Ende nehmen/ vnd die damit vmbgehen/ fahren auch mit dahin/ wie Syrach redet in seinem Büchlein am 14 Cap. v. 19.

Vnd/ Ach GOtt im Himmel sey es geklagt/ haben wir doch eben dessen an jtzo ein Augenscheinlich Exempel an vnserm geliebten Mitbruder/ der alda in seinem Todtenhäußlein für vnsern Augen ruhet. Denn GOTT der allein Weise vnd Gerechte/ dessen willen niemand wiederstehen mag/ den Weiland Ehrenvesten/ Großachtbarn/ vnd Hochgelarten Herrn Joachimum Jnugclauß/ beyder Rechten Doctorem, Fürstlichen Mechelburgischen/ Güstrowischer Regierung Wolbestalten Hoffraht/ von diesem Jammerthal abgefordert/ vnd zu sich in die vnendliche Glori vnd seligkeit genommen hat: Er hat newlicher zeit wie ein schönes Baumblat herlich vnd lieblich gegrünet: jtzo diesem Herbst vor wenig tagen ist er verwelcket/ vnd ist in grosser gedult vnd beständigen Glauben an den HERRN JEsum vollend gantz vnd gar durch ein seliges Todesschläflein abgefallen. Rom. 9. v. 19.

O des erbarmlichen/ O des kläglichen falls: Da der fromme Raht viel zu frühezeitig abgefallen vnserm gnädigen Landes Fürsten vnd Herrn/ viel zu frühezeitig seiner lieben Haußfrawen; die hinterlassene Wäyßlein beweinen jhn alß jhren Hertz frommen Vater/ wir allesampt beklagen jhn alß einen trewen Freund vnd frommen Bruder in JEsu Christo: Da

mögen wir wol Seufftzen auß den Klagliedern Jeremiæ am 5 Cap. v. 15. Vnsers Hertzen Frewde hat ein Ende/ vnser Reigen ist in Wehklagen verkehrt: Die Kron vnsers Häupts ist abgefallen: O Weh daß wir so gesündiget haben.

Ach wer nu tröstlich Reden! Wer nu einen Kräfftigen Trost ins Hertz hinnein sprechen könte! Nun was ich nicht thun kan/ das wollest Du/ HERRE JESV/ thun durch deinen Heiligen Geist: Vnd DV VATER der Barmhertzigkeit/ vnd GOTT alles Trosts/ thue mich an mit Krafft auß der Höhe/ daß ich Trösten könne die da sind in allerley Trübsall/ mit dem Trost/ damit Ich in meinem Creutz getröstet werde von DIR/ O Frommer GOTT/

2. Cor. 1. v. 3.
Luc. 24. v. 49.

Vnser Vater der DV bist im Himel/ ꝛc.

Den Text/ der zu dieser Trawrigen Leichbegängnüß zuerklären begeret worden/ beschreibet der Geistreiche Prophet Esaias in seiner Weissagung am 57 Cap. v. 1. 2.

DEr Gerechte kompt vmb/ vnd Niemand ist/ der es zu Hertzen neme/ vnd heilige Leute werden auffgerafft/

vnd

vnd niemand achtet drauff. Denn die Gerechten werden weggerafft für dem vnglück / vnd die Richtig für sich gewandelt haben / kommen zum Friede / vnd Ruhen in jhren Kammern.

Außlegung.

Warumb wir offt ins Klaghauß / Das ist zur leichbegängnis gehen sollen.

1. Daß wir vnser sterbligkeit mögen Eingedenck seyn.

REcht vnd wol sagt der Prediger Salomonis am 7 Cap. v. 3. Es ist besser in das Klaghauß gehen / dann in das Trinckhauß: in jenem ist das Ende aller Menschen / vñ der lebendige nimts zu Hertzen. Denn es müste ja einer gar ein verstocktes Hertze haben / wenn er in diesem Klaghause siehet / wie der Todt alles zerstöre / bald einen hie bald einen dort vnter die Erde bringe / daß er nicht die zergängligkeit dieses zeitlichen Lebens beherzigen / vñ sich demnach bereiten solte / wie er Christlich leben / vnd einmahl GOttselig absterben möge.

In dis Klaghauß ging offtmals König David / Vnd beschawete darinnen einen Todten Leichnamb nach dem andern / deßwegen spricht Er endlich: Ein Mensch ist in Seinem Leben wie Graß /

Er

Er blühet/wie eine Blum auff dem Felde/ wenn der Wind darüber gehet/ so ist sie nimmer da/ vñ jhre stäte kennet sie nicht mehr/ im 103 Psalm v. 15. Der Mensch ist gleich wie nichts / Seine zeit fähret dahin / wie ein Schatten / im 144 Psalm v. 4.

In dis Klaghauß ging offtmals der gedültige Creutzträger Job/vnd gedachte daran/ daß Er ein thönern Gefäß von Staub vnd Aschen/ein sterblicher Mensch were: wie Er denn sagt: Meine Tage sind schneller gewesen/ denn ein Läuffer/ Sie sind geflogen/ vnd haben nichts guts erlebt/ sie sind vergangen wie die starcken Schiffe/ wie ein Adler fleugt zur Speise/ in seinem Büchlein am 9 Cap. v. 25.

2. Demütig seyn.

Vorzeiten befahl GOtt/ das der Altar/ darauff man jhm Brandopffer vnd Danckopffer thun wolte/ solt von Erden gemacht seyn/ im 2. buch Moysis am 20 Cap. v. 21. Also weñ GOtte vnsere geistliche Opffer/ Allmosen/ Gebete/ Tödtungen des fleisches/ gefallen sollen/ so muß der Altar vnsers Hertzens auß Erden gemacht seyn / Das ist/ wir müssen nicht mit dem stoltzen Pharisæer damit prangen/ sondern in Demuth allzeit daran gedencken/ Daß wir Laim/ Erd vnd Aschen seyn.

Luc. 18. v. 11.

3. Von sünde ablassen.

Nicht ehe liessen die Ægyptier die Israeliten auß jhrem Lande ziehen/ biß daß sie die Todte Leichnamme jhrer Erstgebornen Kinder/ da vor jhren Augen kläglich liegen sahen/ im 2. buch Moys. am 12 Cap. v. 29: Also lassen die Menschen nicht ehe die

Sünde auß jhrem sterblichen Leibe ziehen/ biß sie daran gedencken/ das GOtt einmahl mit jhnen ein ende machen/ ja sie vor Sein Gericht fordern werde.

So lange die Jsraeliten in der Wüsten wandelten/ musten sie allzeit die Todtenbeine des in Gott verstorbenen frommen Josephs mit sich führen/ biß sie ins verheischene Land kamen/ im 2 buch Moysis am 13. v. 19. vñ Josuæ am 24. v. 32: Konten also hierbey täglich sich jhres sterbstündleins erinnern/ daß sie auch einmal also würden den Weg alles fleisches gehen müssen: Wie dann kein zweiffel daß sie offtmals geseufftzet: Ach Du Trewer vnd Frommer GOTT/ wann heut oder morgen vnser stündlein seyn wird/ so hilff ja/ daß wir auch so ein seliges Ende nemen/ wie dis fromme Hertz der liebe Joseph genommen hat/ vnd ins Himlische Canaan der Ewigen Frewden versetzet werden. 4. Das wir vmb ein seliges Ende bitten.

Vnd zu dem ende/ daß wir inbetrachtung vnser sterbligkeit heilig vor GOtt leben/ vnd vns zu einem Christlichen ende fein beyzeiten bereiten möchtē/ seynd auch wir jetzo in diesem Klaghause zusammen kommen/ vnd zwar nicht bey einer schlechten vnd gemeinen Leichbegängnüß/ Sondern bey der begräbnüß eines Ansehnlichen Fürstlichen Rahts/ Da ein grosser gefallen ist in Meckelnburg/ da ein Starcker/ Hochweiser Verständiger gewesener/ Ach freilich nunmehr nur auff Erden gewesener Mann/ durch den zeitlichen Todt verbleichet vnd vntergangen/ Durch welchen trawrigen Todesfall zuforderst die hinterlassene Witwe mit jhren kleinen Kinderlein in groß 2. Sam. 3. v. 38.

Pſal. 80. v. 6. Hertzleid geſetzt/ vnd vom HERRN den GOtt Zebaoth mit Trähnenbrod geſpeiſet/ vnd mit einem groſſen Maaß voll Trähnen getrencket worden.

So dienet nun der Prophetiſche jetzt abverleſene Text/ der da berichtet/ was es mit den ſeligverſchiedenen vor eine gelegenheit habe/ gar ſchön zu einen reichen herlichen Troſt/ daß die hochbetrübte Witwe/ die kleine Wäyßlein/ Blutsfreunde vñ wir allesampt auffgerichtet/ Vns in dis zugeſchickte Creutz recht ſchicken/ vnd mit den lieben Job ſagen mögen: Der HErr hat vns dieſen frommen Gottſeligen Mann gegeben/ der HERR hat jhn wieder von vns genommen/ wie es dem HErren gefallen hat/ So iſts geſchehen/ der Nahme des HERRN ſey gelobet vnd gebenedeyet. Job. 1 v. 22.

Wolan/ ſo bereitet nun meine lieben/ ewre Hertzen zu warer jnniglicher Andacht/ vnd vernemet in der Furcht des HERRN.

I. Wie es den Frommen vnd Gläubigen Kindern GOttes an jhrem letzten Ende vnd Sterbſtündlein gehe.

II. Was es mit jhnen vor eine gelegenheit nach jhrem Tode habe.

Pſal. 4, 2. Pſ. 147, 6. Pſal. 90. v. 3. 12. HERR GOTT der Du vns Tröſteſt in Angſt/ vnd die Elenden auffrichteſt/ der Du die Menſchen leſſeſt ſterben/ Vnd ſprichſt: Komt wieder jhr Menſchenkinder/ lehre vns Heut in dieſer Predigt bedencken/ daß wir ſterben müſſen/ auff daß wir klug vnd ſelig werden/ Amen.

Vom

Vom Ersten Theil.

SO berichtet nun Anfänglich der Prophet / wie die jenigen müssen beschaffen seyn/die GOtt mit einem seligen Sterbstündlein begnadet: Sie müssen mit GOTT durch JEsum Christum versöhnet / sie müssen heilig oder Männer der Barmhertzigkeit seyn / sie müssen ein Gottseliges leben führen: Denn so spricht Esaias: **Der Gerechte komt vmb / heilige Leute werden auffgerafft/die Richtig für sich gewandelt haben kommen zum Friede/** Durch die Gerechten verstehet der Prophet nicht die gantz Engelrein Volkommen ohne allen mangel vnd Sünde seyn. Denn solche Menschen werden auff Erden nicht gefunden: Wann GOTT vom Himmel schawet auff die Menschenkinder / so heist es: Sie sind alle abgewichen vnd allesampt Vntüchtig/ Da ist keiner der guts thue/ auch nicht einer/ im 14 Psalm v. 2. Sihe vnter GOttes Heiligen ist keiner ohne Tadel / vnd die Himmel sind nicht rein für Jhm/wie vielmehr ein Mensch der ein Grewel vnd schnöde ist / der Vnrecht säufft wie Wasser/ stehet im büchlein Job am 15 Cap. v. 15. Sondern Er verstehet die jenigen/die durch den glauben an das tewre Blut Messiæ des Gesalbten des HERRN/vor GOTT Gerecht vnd Selig werden: Wie dann

Der heilige Prophet stellet vns hier zubetrachtē für. 1. Welchen Gott ein seliges Ende verleihe.

1. Denen durch Jesū Christū gerechtfertigten Christē

der Prophet sagt in der Person GOTtes: Durch sein erkäntnüß wird mein Knecht der Gerechte viel Gerecht machen / Denn ER träget jhre Sünde: Esaiæ am 53 Cap. v. 11. Sihe es komt die zeit / spricht der HERR / daß Ich dem David ein Gerecht Gewächs erwecken wil / vnd sol ein König seyn der wol regieren wird / vnd dis wird sein Nahme seyn / damit man Jhn nennen wird: Der HErr der vnser Gerechtigkeit ist / Jerem. am 23. v. 5. Christus Jesus ist vns von GOtt gemacht zur Weißheit / zur Gerechtigkeit / zur Heiligung / vnd zur Erlösung / 1. Cor. 1. v. 30. GOtt hat Den / Der von keiner Sünden wuste / für vns zur Sünden gemacht / Auff daß wir würden in JHM die Gerechtigkeit die für GOtt gilt / 2 Cor. 5. v. 21.

2. Den wolthätern der Armen.

Die Männer der Barmhertzigkeit aber / wie es eigentlich nachm Hebraischen Text lauten sol / Sind die gutthätige Christen / die ein Hertzliches mitleiden haben mit jhren Nohtleidenden Bruder vnd Glaubensgenossen: Die da anziehen alß die Außerwehlten Gottes Heiligen vñ geliebten / Hertzliches erbarmē / Freundligkeit / Demut / Sanfftmut / Gedult / zum Coloss. am 3 Cap. v. 12. Die die Weinenden nicht ohne Trost lassen / Sondern trawren mit den Trawrigen / vnd sich nicht beschweren die Krancken zubesuchen / Syrach am 7 Cap. v. 28. Die den Hungrigen jhr Brodt brächen / die so im Elend sind / ins Hauß führen / die

die Nacketen kleiden/ vñ sich nicht entziehen von jhrem Fleisch/ Esai. am 58 Cap. v. 7. Die jhnen Freunde machen mit den vngerechten Mamon/ auff daß wann sie nun darben/ Sie sie auffnemen in die ewige Hütten. Luc. am 16 Cap. v. 9.

3. Denen so ein Fromes leben führē

Die da Richtig für sich wandeln/ sind alle die jenigen/ die jhren Glauben mit Christlichen/ heiligen/ Gottseligen Wercken erweisen/ in derer Hertzen der heilige Geist wohnet/ vnd sie treibt zu den schönen Früchten/ Die da sind: Liebe/ Frewde/ Friede/ Gedult/ Freundligkeit/ Gütigkeit/ Glaube/ Sanfftmut/ Keuscheit/ zum Galat. am 5 Cap. v. 22. Die da für dem Allmächtigen GOtt wandeln vnd from seyn/ im 1 Buch Moys. am 17. v. 1. Die da GOtt dienen ohne furcht jhr lebenlang in Heiligkeit vnd Gerechtigkeit/ Die Jhm gefällig ist/ Luc. 1. v. 74. Die jhr Liecht leuchten lassen für den Leuten/ daß sie jhre gute Wercke sehen/ vnd Jhren Vater im Himmel preisen/ Matth. am 5. v. 16. Die da seyn ohne tadel vnd lauter vnd GOttes Kinder vnsträflich mitten vnter den Vnschlachtigen vnd Verkerten Geschlecht/ vnter welchen sie scheinen alß Lichter in der Welt/ zum Philipp. am 2 Cap. v. 15. Die jhre gute Beylage bewahren durch den heiligen Geist/ der in jhnen wohnet/ die sich leiden alß gute streiter JESV Christi/ 1 Tim. 1. v. 14. vnd 2. v. 3. Dis sind die waren Christen/ die in GOTT sanfft vnd selig einschlaffen.

Eph. 3. v. 17. Rom. 5. v. 1

Die Gerechten nemen ein frölich Sanfftmütiges Ende: Denn weil der HERR JESUS Christus durch den glauben in jhren Hertzen wohnet/ So haben sie friede mit GOtt/ vnd kõnen demnach getrost in jhren Abscheid sagen: Ich bin gewiß/ das weder Todt noch Leben/ weder Engel/ noch Fürstenthumb/ noch Gewalt/ weder gegenwertiges noch zukünfftiges/ weder Hohes noch tieffes/ noch keine andere Creatur vns scheiden möge von der Liebe GOttes/ die in Christo JEsu ist vnserm HErrn/ zum Röm. am 8 Cap. v. 38. Vnser keiner lebt jhm selber/ vnser keiner stirbt jhm selber: Leben wir/ so leben wir dem HErrn/ sterben wir/ so sterben wir dem HErrn/ darumb wir leben oder sterben/ so sind wir des HERRN. Dann darzu ist Christus auch Gestorben vñ Aufferstanden Daß ER über Todte vnd Lebendige HERR sey/ zum Röm. am 14 Cap. v. 7.

Die Barmhertzigen haben einen sanfften Abscheid auß diesem Jammerthal: Denn da stehet die tröstliche Verheischung des heiligen Geistes: Wol dem/ der sich des dürfftigen annimt/ den wird der HERR erretten zur bösen zeit/ der HErr wird jhn bewahren/ vnd beym leben erhalten/ vñ jhm lassen wolgehen auff Erden/ vnd nicht geben in in seiner Feinde willen: Der HErr wird jhn erquicken auff seinem Siechbette: DV Hilffest jhm von aller seiner Kranckheit/ im 41 Psalm v. 2. Zu dem stärcket jhr Hertz/ vnd machet sie mutig

zum

zum Abscheiden/ daß einmal an jenem Tage/ jhr Erlöser vnd Seligmacher zu jhnen sagen wird: Ich bin hungrig gewesen/ vnd jhr habet mich gespeiset; Ich bin durstig gewesen/ vnd jhr habet mich getrencket; Ich bin ein Gast gewesen/ vnd jhr habet mich beherberget; ich bin nacket gewesen/ vñ jhr habet mich bekleidet; Ich bin kranck gewesen/ vnd jhr habet mich besuchet; Ich bin gefangen gewesen/ vnd jhr seyd zu mir komen/ Matth. am 25 Cap. v. 35.

Ja auch/ die Gottseligen/ Die sich beflissen einen guten Wandel zuführen bey allen/ können sanfft einschlaffen/ vnd mit auffrichtigen Gewissen auffm Todtbette zu GOtt sagen/ wie der heylige Hiskias: Gedencke doch/ Herr/ wie ich für Dir gewandelt habe in der Warheit mit vollkomenen Hertzen/ vnd habe gethan was Dir gefallen hat: Esai. am 38 Cap. v. 35: Oder wie Paulus: Die zeit meines Abscheidens ist vorhanden/ Ich habe einen guten Kampff gekämpffet/ Ich hab den Lauff vollendet/ Ich habe Glauben gehalten/ Hinfort ist mir beigelegt die Cron der Gerechtigkeit/ welche mir der HErr an jenem Tage geben wird/ nicht allein aber mir/ sondern auch allē die seine Erscheinung lieb haben/ 2 Tim. 4. v. 6. Hebr. 13. v. 18.

Darumb/ Meine Lieben/ wollet jhr/ daß Euch GOtt einmal ein sanfftes Simeonsstündlein beschere/ so haltet Euch in der Gnadenzeit an die Tewre Wunden/ Vnd an das Rosinfarbe Blut JESV

Christi/

Marc. 14. v. 7. Tit. 2. v. 12

Christi / wenn jhr könnet / so thut den Armen guts / vnd verleugnet das vngöttliche wesen / vnd die weltlichiche lüste / vnd lebet Züchtig / Gerecht vnd GOttselig in dieser Welt / So wird der HERR JEsus zu einem jeglichen vnter euch in seinem Sterbstündlein sagen: Heute wirstu bey MIR im Paradiß / im Himmel seyn: Wo Ich bin / da solt du mein lieber Diener auch seyn / dein Hertz sol sich frewen / vnd deine frewde sol niemand von dir nemen.

Luc. 23. v. 43. Joh. 12. v. 26. Johan. 16. v. 22.

II. wie auch Fromme heilige Leute sterbē müssen.

Aber was widerfehret endlich den frommen? Was begegnet jhnen dann? Der Prophet spricht: **Der Gerechte komt vmb / heilige Leute werden auffgerafft**: Kürtzlich: auch ein frommer heiliger Mensch vnd wolthäter der Armut muß sterben / vnd in die Erde kommen: O der kläglichen zeitung! O der trawrigen ankündigung! Ja wann jhnen GOtt noch etwa / Hauß / Hoff / äcker vnd liebe kinderlein neme / wie dem Job / Das were ein groß Creutz vnd Schmertz / darüber sie wol seufftzen möchten: GOTT DV hast vns ein hartes erzeiget: Aber GOtt nimt jhnen auch dis zeitliche leben: O des grossen Jammers / darinnen wir durch den kläglichen Fall vnserer ersten Eltern gerahten sind: Denn numehr müssen diesen weg des Fleisches gehen / nicht allein Cain / Sondern auch Abel / nicht allein Esau / Sondern auch Jacob / nicht allein Pharao / Sondern auch Moyses / nicht allein Saul / Sondern auch David / nicht allein Jesabel / Sondern auch Elias / nicht allein Nero / Sondern auch Paulus: Ich gehe hin

Job. 1.

Psal 60. v. 5.

den

den weg aller Welt / sagte David / da Er jetzt sterben solte/ 1 Reg. 2. v. 2. Ich weis Du wirst mich dem Tode überantworten / Das ist das bestimte Hauß aller lebendigen / sagt Job zu GOtt/ da Er seiner sterbligkeit eingedenck war / in seinem büchlein am 30 Cap. v. 23. Wo ist jemand der da lebt vnd den Todt nicht sehe? fragt der Prophet im 89 Psal. v. 49. Wir müssen in Adam alle sterben/ Das ist/ wegen der Sünde 1 Corinth. 15. v. 22. Der Todt ist zu allen Menschen durchgedrungen / dieweil sie alle gesündiget haben/ zum Röm. am 5 Cap. v. 12. Da bleibets bey dem Vnwandelbaren Rahtschluß GOttes/ der sich nicht endern lest: Es ist gesetzt den Menschen einmal zusterben / Darnach aber das Gerichte/ zum Hebr. am 9 Cap. v. 27.

Methusalem lebte 969 Jahr / Abraham 175 Jahr/ Jacob 147 Jahr: Aber endlich hieß es doch: Er starb: Er ward zu seinem Volck gesamlet: Er thet seine Füsse zusammen auffs Bette vnd verschied. Vnser jetzt verstorbene Mitbruder dessen Leichnam vnd Sarck jhr da vor Augen sehet/ hat gelebt 55 Jahr 50 Wochen 4 Tage: Nun heist es auch mit jhm: Der Mensch ist Todt/ die Würme werden jhn fressen/ Syr. am 10 Cap. v. 13.

Gen. 5, 27.
Gen. 25, 7.
Gen. 47. v. 28.
Gen. 50, 1.

Nun meine Lieben/ weils nicht anders seyn kan: der Tod wird auch einmal an ewer Hertz anklopffen/ jhr werdet ewer gesetztes Ziel nicht überschreiten/ So seyd nur frölich vnd getrost darzu/ vertreibt des Todes bitterkeit/ habt lust Abzuscheiden / sehnet euch nach ewer behausung die im Himmel ist/ vnd last euch ver-

Job. 14. v. 5
1 Sam. 15. 32.
Phil. 1, 13.
2 Cor. 5. v. 2.

2 Pet. 1. v. 14.

langen daß jhr damit überkleidet werdet / legt Hertzlich gerne ab die sterbliche hütten / waß GOttes wille ist: Vnd wann der Todt euch mit seinem Speer das Hertz abstößt / so gedencket an diesen schönē Trost: Wir wissen so vnser jrrdisch Hauß dieser Hütten zerbrochen wird / daß wir einen Baw haben von GOtt erbawet / ein hauß nicht mit Händen gemacht / das ewig ist im Himel / in der 2 an die Corinth. am 5 Cap. v. 1. Fürchte den Todt nicht / vermahnet Syrach in seinen büchlein am 41 Cap. v. 5 / Gedencke daß also vom HErrn geordnet ist / über alles fleisch / beyderē die vor dir gewesen sind / vnd nach dir kommen werden: Vnd was wegerst du dich wider GOttes willen / du lebest Zehen / Hundert / oder Tausent Jahr: Dann im Tode fraget man nicht / wie lange einer gelebt habe.

Ob nun wol alle Menschen sterben müssen / jedoch haben die Frommen gläubigen einen grossen vortheil: Dañ den Gottlosen ist dieser zeitliche Todt gar bitter / Sawer vnd erschrecklich: Aber jhnen ist Er gar lieblich / vnd wie ein angenemer sanffter Schlaff / es heist: O Todt wie bitter bistu / wann an dich gedencket ein Mensch / der gute tage vñ gnug hat / vnd ohne sorge lebt / vnd dem es wolgehet in allen dingen. O Todt wie wol thustu dem dürfftigen / der da schwach vnd Alt ist / vñ in allen sorgen steckt / Syrach am 41 Cap. v. 1.

Die Gottlosen nemen ein Ende mit schrecken / im 73 Psalm v. 19: Die Frommen sterben im HErrn / in der Offenbarung Johan. am 14 Cap. v. 13.

Die

Die Vngläubigen komen an den Ort der Hellischen Quaal / Die Heiligen in Abrahams Schoß / Luc. am 16. v. 22.

Die Vnbußfertigen in die Helle / Da jhr Wurm nicht stirbt / jhr Fewer nicht verlescht / vnd sie allem fleisch ein Grewel seyn / Esa. am 66 Cap. v. 24. Die Bußfertigen in den Himmel / Da ewige Frewde über jhrem Haupt ist / da Frewd vñ wonne sie ergreiffen / vnd Schmertz vnd seufftzen weg von jhnen ist / Esa. am 35 Cap. v. 10.

III. Was die Welt vnd GOtt vrtheilt vō dem Tod ō Frommen.

Aber was fält bey der Welt vor ein Vrtheil / wann ein Frommer heiliger Mann stirbt? Die Gottlosen / wann sie sehen / das etwa ein trewer bekenner GOttes vmbs Evangelii willen / verbrand / Gerädert / Geköpfft / Ersäufft / den Wilden Thieren fürgeworffen wird / oder sonst diese seine sterbliche Hütte ablegen muß: so sprechen sie: **Er kömt vmb** / es ist nun auß mit jhm / der Leichnam wird wol Staub vñ Aschen / eine Speise der Schlangen vnd Würmen ewiglich bleiben: Wann ein Mensch dahin ist / So ists gar auß mit jhm / oßn gefehr sind wir geboren / vnd fahren wieder dahin / alß weren wir nie geweſt / sprechen die ruchlosen Weltkinder im Buch der Weißheit am 2 Cap. v. 1. Für den vnverständigen werden sie angesehen alß stürben sie / vnd jhr Abschied wird für ein Pein gerechnet / vnd jhr Hinfart für ein vderben / stehet im Buch der Weißheit am 3 Cap. v. 2. So vrtheilt die schnöde Welt / wenn GOtt den Todes Wagen für frommer Gottseliger Hertzen Thür schicket.

2 Pet 1. v. 14.

Aber wie lautet des heiligen Geistes Vrtheil? Also: **Die Heiligen werden auffgerafft.** Ist ein über die massen schönes Gleichnüß: Gleich wie ein frommer Haußvater/wann er siehet/ das etliche körnlein Getreide zerstrewet liegen/ So raffet Er sie auff/ vñ leget sie zu den grossen hauffen/ daß sie nicht mit Füssen getreten werden: Eben also thut der liebe GOTT auch/wann seine Christen von der Welt mit Füssen getreten/ Verachtet/ Verleumbdet/ Verfolget werden/ So raffet ERjhre Seelen auß diesen Thränenthal/ vnd bringt sie zu den grossen Hauffen der Außerwehlten im Himel/ zu der grossen Schaar der seligen heiligen/ daher redet die heilige Schrifft vom Todt der Patriarchen/Daß sie zu jhrem Volck versamlet werden. Die Seele meines HErrn/ spricht Abigail zu David/ wird eingebunden seyn ins Bündlein der Lebendigen bey dem HErrn deinem GOTT/ 1 Sam. 25.v. 29. Denn der Staub muß wieder zu der Erden kommen/ wie er gewesen ist/vnd der Geist wieder zu GOTT/ der jhn gegeben hat/ im Prediger Salomon. am 12 Cap.v.7. Die Seelen der Gerechten sind in GOttes Hand/vnd keine Quaal rühret sie an/ im Buch der Weißheit am 3 Cap.v.1. Jhre Seelen werden von den H. Engeln getragē in Abrahams Schoß/ Luc. am 16 Cap.v. 22. O des schönen Trosts/den vergesset ja nimmermehr/Meine lieben/ wenn der Todt da ist/so ist auch vnser HERR GOtt da/ breitet Seine beyde Hände vnter/vnd samlet die

Gen. 25, 7.
Gen. 50, 1.

Gerechten

Gerechten alß heilige Garben in seine schewren / die Seele rafft ER alßbald mit Sich in die Himlische Seligkeit: Aber den Leichnamb verwahret Er im Grabe / das nicht ein Stäublein verloren werde / das sich nicht am Jüngsten Tage solte wieder finden: Dann es muß erfüllet werden die Schöne Vorheischung des heiligen Geistes: Die mit Thränen Säen / werden mit frewden Erndten. Sie gehen hin vnd Weinen vñ tragen den Edlen Saamen / vnd komen mit Frewden / vnd bringen jhre Garben / im 126 Psalm v. 5. Matth. 3. v. 12.

Vnd eben dis halten wir auch von vnserm jetzt verstorbenen Mitbruder: Seine Seele ist in GOttes Hand / Niemand wird sie darauß reissen / Joh. am 10 Cap. v. 28. Er ist für dem Stul GOttes / vnd dienet jhm Tag vnd Nacht in seinem Tempel / in der Offenb. Johan. am 7 Cap. v. 15. Da sitzt Er mit Abraham / Isaac vnd Jacob im Himel-Reich / Matth. 8. v. 11.

IV. Wie d Vntergang der heilige von d welt gar nicht geachtet werde.

Aber wir müssen fortfahren vnd besehen die schendliche Sicherheit vnd vnachtsamkeit der ruchlosen Welt / die den Todt der Heiligen gar in den Wind schlägt / darüber der Prophet hier gleichsam mit Thränen also klagt: Niemand ist der es zu Hertzen Neme / vnd niemand achtet drauff. Ewiger GOtt / das ist ja eine grosse Vndanckbarkeit: Die Welt solte billich die heilige Leute auff beyden Händen tragen / Sehet so sind sie jhr ein Dorn

in den Augen / Sie mögen leben oder sterben / es gilt jhnen gleiche viel / ja sie Schmehen vnd Schänden sie noch wol in der Gruben / Die Schändliche Leute thun jhnen alles leid an mit jhren vnzüchtigen wandel vnd quälen die Gerechte Seelen / von tag zu Tag mit jhren vnrechten Wercken / wie dem frommen Loth widerfahren. 2. Pet. 2. v. 7. Sie sehen wol des Weisen Ende: Aber sie mercken nicht / was der HErr über jhn bedencket / stehet im Buch der Weißheit am 4 Cap. v. 17. Doch werden sie es endlich mit jhren Schaden jnnen in der zeit der Noht / was sie an Frommen Leuten vnd wolverdienten Männern gehabt: König Saul achtet des heiligen Samuelis wenig Er nimts nicht zu Hertzen / da der tewre Prophet stirbt: Aber hernach / da Er in Trübsal vñ Angst ist / vnd die Philister mit grosser Heereßkrafft in sein Königreich fallen / hette Er jhn wol auß der Erden herfürgekratzt / wann Er jhn damit hette ins Leben bringen / vnd seines getrewen Rahts pflegen können / im 1 Samuel. am 28 Cap.

Jhr aber meine lieben / sondert euch von diesen Welthauffen ab / vnd wenn euch Christliche Regenten / Hochbegabte Lehrer / vmb Kirchen vnd Schulen wolverdienete Männer / oder sonsten heilige Leute Absterben / So **Nemet es zu Hertzen / so achtet drauff / Beklagt** sie alß sey euch groß Leid geschehen / Syrach am 38 Cap. v. 16: Dann gemeinlglich nach jhrem Tödlichen Abgang groß Trübsall / Vnglück vnd Elend auff der Welt erfolget.

Die

Die Frommen sind Mauren vnd Seulen/ die wider den Riß stehen/daß GOTT das Land nicht verderbe/ wann nu die vmbfallen/So stehts trawn mit den übrigen Gebew der Welt sehr gefährlich/vnd ist groß Jammer klägliche vnd erbärmliche verheerung des Landes verhanden. Ezech. 22. v. 30.

Alß der heilige Noah in die Arch vnd Kasten ging/ kam alßbald darauff die erbärmliche Sündflut/überschwemmete den gantzen Erdboden/ daß beydes Menschen vnd Vieh ersäuffen musten: im 1. Buch Mos. am 7 Cap. v. 10: Also wann die Frommen in jhr TodtenArch vnd Kästlin liegen/so schüttet GOtt gemeiniglich Seinen Zorn wie eine Wolckenbrust auß/ Vnd lest groß Vnglück auff Erden kommen: Dann gehet das Elend in einem Lande in einer Stadt an/wann der HERR Zebaoth starcke vnd Kriegsleute/ Richter/ Propheten/ Warsager/ vnd Eltesten/ Häuptleute über 50/ vnd Ehrliche Leute/Räht/vnd Weise Werckleute/ vnd kluge Redner hinweg genommen hat. Esai. am 3 Cap. v. 2.

Da Josua der Sohn Nun gestorben ist/ vñ alle die zu der zeit gelebt zu jhren Vätern versamlet worden/da gehet der Jammer in Jsrael an: Sie thun übel für dem HErrn/ dienen Baalim vnd GOtt gibt sie in die Hände derer/die sie rauben/vnd verkaufft sie in die Hände jhrer Feinde vmbher/ im Buch der Richter am 2 Cap. v. 10/14.

Da der Gottselige König Hiskias vnd eifferer des reinen GOttesdiensts auß der Welt ist/ kompt

Manas-

Manasses auff/ der grosse Abgötterey/ Zäuberey auffrichtet/ Jerusalem mit vnschuldigen Blut erfüllet/ dz die Stadt verheeret wird/ vnd GOTT sie durch die Babylonier Vmbstürtzet vnd außschüttet/ wie man Schüssel außschüttet/ wie daselbst der Text redet im 2 Buch der König am 21 Cap. v. 13.

Nun GOtt hat jtzo auch einen trawrigen Riß vnter vns gethan/ vnd hat eine Vorneme Seule des Landes zerrissen: Wer weis was vor Trübseligkeit vor Jamer Er hiermit diesem Lande Mecklenburg/ dieser Stadt Güstrow drewet/ nemets nur eben wahr.

Vnd jhr die jhr so sicher in Sünden dahin gehet/ den Wucher die Trunckenheit vor keine Missethat achtet/ die jhr herein tretet in stoltzer Pracht/ derer Hertz voll Vngerechtigkeit/ Vnzucht/ Haß/ Neides vnd Vnbarmhertzigkeit ist/ wann jhr das Todtgrab dieses frommen Mannes ansehet: So dencket nur gewiß: Geschicht das am grünen Holtz/ was wil am dürren werden: GOTT hat seine beyde Hände auffgehaben euch zustraffen: Drumb/ thut Busse/ thut Busse/ es ist die Axt schon den Bäumen an die Wurtzel gelegt/ welcher Baum nicht wird gute Früchte bringen/ Wird abgehawen werden/ So jhr euch nicht bessert/ wird euch GOtt vollends mit Krieg/ Pestilentz vnd Tewrung auffreiben/ biß ER euch von seinen Augen vertilge: Denn so lauten des Großmächtigen Jehovæ im Himmel Seine eigene Wort; Werdet Jhr MIR nicht gehorchen/ vnd nicht thun diese Gebot alle/ vñ ewre Seele Meine Rechte verwerffen/ So wil

Luc. 23. v. 31.

Matth. 3. v. 2, 10.

Ich euch auch entgegen wandeln / vnd wil Euch noch siebenmal mehr schlagen vmb ewer Sünde willen / vnd wil ein Raachschwerd über euch bringen / das meinen Bund rechen sol / vnd ob jhr euch in ewre Städte versamlet / wil Ich doch die Pestilentz vnter euch senden / vñ wil euch in ewer Feinde Hände geben / im 3 Buch Moysis am 26. v. 14 / 24. GOtt behüte vns gnädiglich dafür / vnd gebe einem jeglichen vnter vns ein Bußfertiges Hertz. Vnd dis ist also wie es den Frommen an jhrem letzten Ende gehe.

Vom Andern Theil.

NVn setzt der Prophet einen Schönen Dreyfachigen Trost / warumb wir über den tödtlichen abgang der vnsrigen vns nicht zusehr kümmern vnd grämen sollen. Kein zweiffel ists / wenn heilige Leute Absterben / So Seufftzen etliche Schmertzlich darüber / Hilff HERR die Heiligen haben abgenommen / vnd der gläubigen ist wenig vnter den Menschenkindern / im 12 Psal. v. 2.

Moysen beweinen vnd beklagen die Jsraeliten dreißig Tage / im 5 Buch Moys. am 34. v. 8.

Stephanum den ersten Blutzeugen JESV Christi beschicken vñ bestaten zur Erden Gottsfürchtige Männer / vnd halten eine grosse Klage über jhn: in der Apostelgeschicht am 8 Cap. v. 2.

Damit nun im Trawren eine gebürliche Maß gehalten werde / vnd wir nicht so ein erbärmlich Ze-

tergeschrey führen/wie die Heiden die keine Hoffnung haben/ so richtet der Prophet vnsere Hertzen auff.

1 Thes. 4 v 13.

Der erste Trost ist: GOtt nimt sie vielen jammer zuvor weg/ den sie noch sonst erleben müsten: Die Gerechten werden weggerafft für dem Vnglück/ stehet im Text. Ist abermal ein schönes Gleichnüß: Ein Bawersmann/ wann er siehet ein groß Vngewitter an dem Himmel auffsteigen/ So raffet er eilends seine Garben zusammen auffm Felde/ vnd bringt sie in die Schewren in das trucken/ ehe sie durchnässet vnd verwarloset werden: Eben also thut der getrewe GOTT auch mit seinen Kindern/ weñ das Wetter seiner Göttlichen Raach vnd Straffe die Welt überfallen sol/ So nimt Er zuvor seine Gleubige hinweg/ vnd bringt Sie in den Himmel da sie vor aller Trübsall gesichert seyn.

So that Er dem König Josiæ: Es war ein groß Vnglück vor der Thür/ welches GOTT vbers Land Israel bringen wolte/ Joahas vrrfälschte den Gottesdienst/ ward darauff/ da er kaum drey Monden regieret von Necho dem König in Ægypten gefangen hinweggeführet/ hernach wird der Tempel sampt der Stadt zerstöret/ solch hertzleid wolte Gott nicht erleben lassen Josiæ dem frommen/ drumb lies Er jhn durch die Prophetin Hüldam sagen: Sihe ich wil dich samlen zu deinen Vätern/ das du in dein grab mit frieden gesamlet werdest/ das deine Augen nicht sehen alle das Vnglück/ das Ich über diesen Orth/ vnd die einwohner

brin-

bringen wil / 1 Chron. 34. v. 28.

Also nam GOTT des heiligen Propheten Ezechielis augenlust vnd Ehgemal hinweg / ehe das vnglück kam / vnd ehe die verheerung vnd verwüstung des Landes anging: Ezech. am 24. v. 16.

Der heilige Lehrer Augustinus ward von Gott von dieser Welt abgefordert / ehe die Wenden / zu Hippon / da er Bischoff war / einfielen / damit er nicht der Stadt vnd der Kirchen verwüstung sehe. Possidon. in vitâ Augustini.

Hiermit tröstet euch / wann GOTT dermal eins auch über euch gebieten wird; spreche ein jeder. GOTT raffet mich vielem Vnglück vnd jammer zuvor weg / vnd wil mich nicht sehen lassen die grosse trübseligkeiten / welche auff erden kommen sollen.

Zwar jhr viel bilden jhnen noch güldene frölliche zeiten ein / die vorm jüngsten tage komen sollen / die sie gern erleben möchten: Ach Nein / der Prophet spricht hier: Es ist viel Vnglück zugewarten / insonderheit jetzo / Da wie zu Noe vnd Loths zeiten die Leute Essen / Trincken / Freyen vñ sich freyen lassen / Kauffen vñ verkauffen / Luc. am 17. v. 26: Vnd wir erfahren noch offt die Trawrige Weissagung Christi: Es wird sich empören ein Volck über das ander / vnd ein Königreich über das ander / vnd werden seyn Pestilentz / Tewre zeit vnd Erdbeben hin vnd wieder / da wird sich allererst die Noth anheben / Matth. am 24. v. 7. Die Leute werden Sicher vnd sagen: Es ist friede es hat keine Gefahr / 1 Thess: am 5. v. 3. Es werden in den letzten Tagen grewliche zei-

ten kommen in der 2 an Timoth. am 3. v. 1. Die Sünd/ vnd laster wachsen/ GOttes straffe wächset auch/ das wir wol sagen mögen: O wie selig vnd aber selig ist der/ den GOtt durch ein seliges stündlein zu sich genommen hat: vnser Verstorbner Mitbruder/ neme nicht aller Welt güter/ daß er noch eines sich in diesem elenden Leben/ welches ein jämmerlich ding ist von Mutterleib an/ abmattete.

Syr. 40. v. 1.

Der ander trost ist: Es gehet den frommen wol nach jhrem Tode: jhre Seelen sind in dem gewünschten friede der Ewigen Seligkeit: Der Prophet spricht: Sie kom̃en zum Friede. Hier haben wir stets zukämpffen mit dem Sathan/ mit der bösen Welt/ mit vnsern eigen fleisch vñ Blut/ mit mancherley elend vnd trübsal/ da heist es/ wie Job auß erfahrung sagt: Muß nicht der Mensch jmmer im streit seyn auff Erden/ vnd seine Tage sind wie eines Taglöhners? Wie ein Knecht sehnet sich nach dem Schatten/ vnd ein Taglöner daß seine arbeit auß sey. Also hab ich wol gantze Monden vergeblich gearbeitet/ vnd elender Nachte sind mir viel worden/ Jobi am 7 Cap. v. 1. Da ist bey den lieben Kindern GOttes inwendig furcht/ außwendig streit/ 2 Cor. 7. v. 5. Da gelüstet das fleisch wider den Geist/ vnd den Geist wider das Fleisch/ dieselbig sind wieder einander das wir nicht thun/ was wir wollen/ Zum Galat. am 5 Cap. v. 17: Da muß auch ein außerwehlter Paulus seufftzen: Ich elender Mensch/ wer wil mich

erlösen von dem leibe dieses Todes? Denn ich habe Lust an GOttes Gesetz nach den inwendigen Menschen/ ich sehe aber ein ander gesetz in meinen gliedern/ das da wiederstreitet dem gesetz in meinem gemüth/ vnd nimpt mich gefangen in der Sünden gesetz/ welches ist in meinen gliedern Zum Röm. am 7 Cap. v. 22: So bald nnn ein Christ durch den Zeitlichen Todt auffgelöset ist/ so kompt er zum Heyligen Friede/ so ist er allen feinden auß den augen gangen/ Da heist es mit jhm/ wie David seinem Hertzen zuspricht: Sey nun wieder zufrieden/ meine Seele: Dann der HErr thut dir guts. Dann du hast meine Seele auß dem Tode gerissen/ meine Augen von den thränen/ meinen fuß vom gleiten/ ich wil wandeln für dem HErrn im Lande der Lebendigen/ im 116 Psalm. v. 7. Der letzte feind ist der Todt 1 Cor. 15. v. 26/ Wann sie dessen stachel überwunden/ so hats mit jhnen keine noth: Dann der Gerechtigkeit frucht wird friede seyn/ vnd der Gerechtigkeit nutz wird ewige stille vnd sicherheit seyn/ Das mein volck in häusern des friedes wohnen wird/ in sichern wonungen vnd in stoltzer ruhe/ sagt Gott beim Proph. Esaiâ am 23 Cap. v. 17.

Hie müssen sich die Menschen mit dem lieben Creutz biß in die grube hinnein schleppen/ empfangen böses in diesem Leben. Denn es ist ein elend jämmerlich ding vmb aller Menschn leben von mutterleibe an/ biß sie in die Erde begraben werden/ die vnser aller mutter ist: Da ist jmmer Sorge/ Luc. 16 v. 28

furcht/ hoffnung/ vnd zu letzt der Todt/ so wol bey dem der in hohen ehren sitzt/ alß bey dem geringsten auff Erden/ so wol bey dem der Seiden vnd Krohn trägt/ alß der einen groben kittel anhat: Syrach am 40 Cap. v. 1 Insonderheit welche der HERR lieb hat/ die züchtiget Er/ vnd hat ein wollgefallen an jhnen/ wie ein Vater an seinem Sohn/ da heists: Der/ Gerechte muß viel leyden/ im 34 Psalm. v. 20/ Derer Hertz vnsträflich lebt/ vnd die jhre hände in vnschuld waschen/ werden geplagt täglich/ vnd jhre straffe ist alle morgen da/ im 73 Psalm. v. 13: Wollen sie GOttes diener sein/ so müssen sie sich zur anfechtung schicken/ alles was jhnen wiederfähret leiden/ vnd geduldig seyn in allerley trübsall: Denn gleich wie das Gold durchs fewer: Also werden die so GOtt gefallen durchs fewer der Trübsall bewehret/ Syrach am 2 Cap. v. 2 Alle die da Gottselig leben wollen in Christo Jesu die müssen verfolgung leiden/ in der 2 an Timot. am 3 Cap. v. 12. Aber weñs zum letzten abdrücken komt/ so werden sie von aller quaal befreyet: **Sie kommen zum Friede**/ spricht der Prophet/ jhre Seelen gelangen in das Hauß des Himlischen Vaters/ da jhnen ewig wol ist: Sie kommen nicht ins gerichte/ sondern seyn vom todt zum Leben hindurch gedrungen/ Johann am 5 Cap. v. 54/ Da haben sie zum siegszeichē palmen in jhren Händen/ in der Offenb. Joh. am 7 Cap. v. 9.

Prov. 3. v. 12.

Hiermit tröstet euch/ O jhr Christlichen Creutz-

träger

träger/ in ewrem elend: GOtt wils euch mit ewiger frewde belohnē/ was jhr hie vmb seines Namens willē leidet: GOtt spricht: Ich habe dich ein klein augenblick verlassen: Aber mit grosser barmhertzigkeit wil Ich dich samlen/ ICh habe Mein Angesicht im Augenblick des Zorns ein wenig vor dir verborgen: Aber mit Ewiger gnade wil Ich mich dein erbarmen/ spricht der Herr dein Erlöser/ Esa. am 54 Cap. v. 7: Wir sind Erben GOttes vnd Mitterben Christi/ doch daß wir mitleiden/ auff daß wir auch mit zur Herrligkeit erhaben werden. Dann wir halten es dafür/ daß dieser zeit Leiden nicht werth sey der Herrligkeit/ die an vns sol offenbaret werden/ zum Röm. am 8 Cap. v. 17. Vnser Trübsall die zeitlich vnd leicht ist/ schaffet eine Ewige vnd über alle maß wichtige Herrligkeit vns die wir nicht sehen auff das sichtbare/ sondern auff das vnsichtbare. 2 Corinth. 4. v. 17. Jhr die jhr jetzt eine kleine zeit/ wo es seyn sol/ trawrig seyd in mancherley Anfechtung/ werdet Euch frewen mit vnaussprechlicher vnd herrlicher Frewde/ vñ das ende ewers Glaubens davon bringen/ nemlich der Seelen Sehligkeit: in der 1 Epist. Petri am 1 Cap. v. 6. Wuste doch der liebe Job in seinem grösten Creutz keinen bessern Trost/ denn diesen/ daß Er sagte: Ich weis das mein Erlöser lebet/ vnd Er wird mich hernach auß der erden aufferwecken/ Vnd werde darnach mit dieser meiner Haut vmbgeben werden/ vnd werde in meinem

Fleisch

Fleisch GOtt sehen / denselben werde Ich mir sehen/vnd meine Augen werden Jhn schawen/ Job. am 19 Cap. v. 25. Hoffen wir allein in diesem Lebē auff Christum/ so sind wir die elendesten vnter allen Menschē/ 1 Corinth. 15. v. 19: Aber gelobet sey GOTT vnd der Vater vnsers HErrn Jesu Christi/ der vns nach seiner grossen Barmhertzigkeit widergebohrē hat zu einer lebendigen Hoffnung durch die Aufferstehung Jesu Christi von den Todten/ zu einem vnvergänlichen vnd vnbefleckten vnd vnverwelcklichen Erbe/ das behalten wird jm Himel/ 1 Petri. 1. v. 3.

Der dritte Trost ist/ Sie schlaffen sanfft in jhrem Grabe/ der Prophet spricht: **Sie ruhen in jhren Kammern.** Es ist sonst abschewlich daß eines Menschen Leib/ der hie in grossen Ansehen Reichthumb vnd Herrligkeit gelebet/ in ein finster Loch krichen/ vnd der Schlangen vnd Würme Speise seyn sol: Aber der Prophet gibt jhm allhier einen Schönen Nahmen vnd spricht: **Sie ruhen in jhren Kammern:** Es heist eine **Kammer** darinnen die Leiber der heiligen sanfft außschlaffen/ wie auch Gott sagt: Esai. am 26. v. 20. Gehe hin mein Volck in eine **Kammer**/ vnd schleuß die Thür nach dir zu/ vorbirg dich ein klein augenblick biß der zorn vorüber gehe. Das ist doch über die massen tröstlich von vnsern grähern geredt: wenn wir sie mit vnsern fleischlichen augen anschawen/ so sind sie voller todtenbein vnd alles vnflats/ Matt. am 23 Cap.

Syr. 10. v. 13.

v. 27. Aber wann wir die geistliche Augen vnsers Hertzens auffthun/so sinds rechte Schlafkämmerlein/ darinne ligt ein Edel köstlich Heiligthumb GOttes durch Christi tewres Blut erlöset.

Wie sich nun ein armer Taglöhner/ wann er sich den gantzen Tag über Müde gearbeitet/ des Abends in seiner Kammer auffs lager niederlegt vnd außruhet: Also wann die gläubige Kinder GOttes auff diesen Jammerthal von allerley Mühe vnd Arbeit von täglichen Seufftzen vnd Klagen gleichsam Matt vñ Müde worden/ so legen sie sich in den Sarck vnd in die Erde nieder/da sie sich nicht mehr Abmatten/ Siechen vnd qvelen dörffen: Alß wann sie mit David sprechen: Hier liege vnd schlafe ich gantz mit frieden: Denn allein Du HErr Hilffst mir daß ich sicher wohne. Pſal. 4. v. 9.

Jßboseth der Sohn Sauls legte sich auff seinem Bette in seiner Schlafkammer nieder/ da der Tag am heisten war/vnd meinete Er wolte also sicher ruhen: Aber Er konte nicht Ruhe haben/ Sondern ward erstochen/ vnd jhm das Häupt abgehawen/ 2 Sam. 4. v. 5. Eine solche vnbeständige ruhe ist diese nicht: Sondern gleich wie ein Kind in seiner Mutter armen/ Sanfft ohne alle furcht Schläfft/vnd ruhet: Also Ruhen die selig verstorbene Cörper/ vnter den gnädigen Schutz vnd Schirm des Lebendigen GOttes/ daß sie nichts an jhren sanfften Schlaff zerstören kan: Dann GOTT bewahret alle jhre Gebeine/ daß der nicht eins zerbrochen werde/ im 34 Psalm. v. 21.

Der Sathan wolte Moysis Leichnam verunruhigen: Aber Michael der Ertzengel zanckte sich mit jhm / wolt es jhm nicht gestaten / daß er den guten Moysen muste Ruhen lassen / wie die Epistel Judæ meldet v. 9: Also Ruhen noch heutiges Tages alle selige Cörper / vnd werden bewahret vor allem Vnglück biß an den Jüngsten Tag. Denn selig sind die Todten / die in dem HErrn sterben von nun an. Ja der Geist spricht / das sie Ruhen von jhrer Arbeit: Dann jhre Wercke folgen jhnen nach / in der Offenb. Johan. am 14. v. 13.

Ach wer also seyn Grab anschawen könte / der würde gewiß mit Fried vnd Frewd von hinnen fahren / vnd mit Elia beten: HERR Es ist gnug / ich bin durchs Creutz gnugsam gezüchtiget / So nim̃ nun meine Seele von mir / ich bin nicht besser / denn alle meine Väter. Oder mit Paulo: Sterben ist mein gewin: Ich begere auffgelöset / vnd bey meinem HErrn Christo zu seyn.

1 Reg. 19. v. 4.

Phil. 1. v. 23

Beschluß.

VNd dis ist also kürtzlich 1. Wie es den From̃en vnd gläubigen Kindern GOttes an jhrem letzten Ende vnd sterbstündlein gehe: 2. Was es mit jhnen vor eine gelegenheit nach jhrem Tode habe: GOtt nimt sie vielem Jammer zuvor weg: Jhre Seele komt in den Himel / jhr Leib ruhet in der Erden.

Nun liebe Christen vnd zuhörer / jhr wisset / daß es bald vmb einen Menschen geschehen sey /

So

So kömt Kranckheit/ Trübsall/ oder wol gar der bittere Todt über jhn. Denn GOtt leſt die Menſchen dahin fahren wie einen Strohm/ vnd ſind wie ein Schlaff/ gleich wie ein Graß das doch bald welck wird/ das da frühe blühet vnd bald welck wird/ vnd des Abends abgehawen wird vnd verdorret/ wie der Mañ GOttes Moyſes ſelbſt bekennet im 90 Pſalm. v. 5. Von vnſerm verſtorbenen Doctore ſeligen heiſt es: **Der Gerechte iſt vmbkomẽn/ der heilige barmhertzige Mañ iſt auffgerafft: GOTT hat jhn weggerafft für vielem groſſen Vnglück** das auff Erden komẽn ſol. Mit vns allenſampt wirds auch dermal eins heiſſen: Der Edle nachm fleiſch/ der Gelahrte/ der Bürger/ der Jüngling/ der geſtern wie eine Blum auffm Felde grünete/ der ligt jetzo auff der Todtenbar/ vnd iſt gantz verblaſſet.

Darumb/ Ach ſo dencket daran/ daß es ein Ende mit euch haben muß/ vnd ewer Leben ein Ziel hat; verſorget bey zeiten ewre arme Seele/ ergreiffet das tewre Blut des Gerechten Sohns GOttes/ Seyd Barmhertzig/ wie auch ewer Vater im Himel Barmhertzig iſt/ vñ wandelt richtig vnd Gottſelig in dieſer Welt/ So werdet jhr ein ſeliges Ende nehmen: JEſus CHriſtus wird euch helffen/ auß der Trübſeligkeit in die Frewde/ auß der Kranckheit in die Geſundheit/ außm Tode ins Leben/ außm Grabe in den Himmel: Da wird diß verweßliche das hier Siechen vnd Krancken muß anziehen das Vnverweß-

Pſalm. 39. v. 5.

Luc. 6. v. 36

1 Cor. 15. v. 54.

liche / da wird dis Sterbliche anziehen die Vnsterbligkeit: Da wird erfüllet werden das geschrieben steht: Todt / Trübsall / Kranckheit ist verschlungen in den Sieg: Todt wo ist dein Stachel? Helle wo ist dein Sieg? GOTT aber sey Danck / Der vns den Sieg gegeben hat durch vnsern HErrn JEsum Christum.

Die Hochbetrübte Witwe wann sie den Todten Sarck ansihet / Weinet sie bitterlich / den kleinen Wäißlein lauffen die Thränen von den Backen herab / jhr viel seynd bekummert vnd trawrig: Aber seyd getrost / lieben Christen / seyd getrost vnd geduldig / leidet euch alß gute Streiter JEsu Christi: Last euch die Hitze des Creutzes nicht befrembden / alß wiederfühe euch etwas seltzames / gedencket an diesen schönen Trost allhier: GOtt hat jhn vor vielem Vnglück hinweggerafft / Seine Seele ist im Friede / Sein Leib ruhet in seiner Kammer: O wie ist er nu seiner Kranckheit vnd alles Creutzes vnd Trübsals gantz vnd gar benommen: O wie mit so grossen gewinn ist er in die grosse herrligkeit des Ewigen Lebens auffgenommen: Nu / nu ist seine Seele komen / zu der Stadt des Lebendigen Gottes / zu dem Himlischen Jerusalem / vnd zu der Menge vieler tausent Engeln / vnd zu der Gemeine der erstgebornen / die jm Himmel angeschrieben sind / vnd zu GOtt dem Richter überalle / vnd zu den Geistern der vollkommenen Gerechten / vnd zu dem Mitler des Newen Testaments JEsu.

1 Tim. 2. v. 3.
1 Pet. 4. v. 12
Hebr. 12. v. 22.

Der

Der HERR JEsus helffe vns einmal Selig hinnach / Amen / Amen.

COMMENDATIO
piè in Domino Defuncti

WAs nun ferner anlangt / die ankunfft Leben vnd Christlichen Abschied vnsers im HErrn sehlig verstorbnen Mitbruders / Des Weiland Ehrenvesten / Großachtbarn vnd Hochgelahrten Herrn Doctoris Joachimi Jungclauß / J. F. Gn. Wollbestalten Hoffraths / dessen Leichnamb wir jetzo hieher zu seinem ruhebetlein begleitn: So ist derselbe in der Löblichen Stadt Rostock / allhier in Mecklenburg / vmbs Jahr Christi da man schrieb 1568 den 6 Decembr. des morgens vmb 4 Vhr in diese Welt geboren worden. Denn sein lieber Vater sehliger ist gewesen Joachimus Jungclauß / ein Schuster / seine Mutter Anna Brunß / Redliche auffrichtige Leute / die einen guten ehrlichen Nahmen bey Männiglich hinter sich gelassen / Vnd die auch der Liebe GOtt mit güttern reichlich gesegnet hatte. Darauff ist er den 9 Decembr. durch das Badt der Heiligen Tauffe vor ein Gliedmaß der Christlichen Kirchen offentlich erkläret vnd angenommen / da jhn den der Heilig Geist / der jhn von Mutterleibe an geheiligt / mit dem tewren Blutt Christi von Sünden gewaschen vnd gereinigt. Denn in der Tauffe macht Selig nicht das Abthun des Vnflats am Fleisch / Sondern der Bund ei- 1 Pet. 3. v. 2.

nes gutten gewissens mit GOtt durch die auferstehung JEsu Christi/ wie der Apostel Petrus redet.

Es haben auch seine Christliche Eltern nach dem löblichen Exempel Elkana vnd Hannæ im 1. Sam. am 1 Cap. jhm alßbald die äuglein vñ Hände zu GOtt gen Himmel auffzuheben gelehret / vnd haben jhn alßbald im 6 Jahr seines Alters in die offentliche Schule gethan/da er durch Göttliche verleihung vnd angewandten fleiß der trewen vnd frommen Præceptorum, seine fundamenta in Sprachen vnd Künsten gelegt/da Er sich dann bald in seiner zarten blüt mit fleißigen Studieren dermassen erwiesen vnd angelassen/daß man eine besondere indolem vnd ein fehig ingenium an jhm vermerckt / vnd demnach gute hoffnung von jhm geschöpfft/daß mitlerzeit ein Nützlicher vnd tüchtiger Mañ auß jhm werden würde. Hernach haben jhn seine liebe Eltern zu fortsetzung seiner Studien in die berümbte Schul nach Lübeck gethan/ vnd da Er soweit tüchtig/ hat Er seine studia in Academiâ Patriâ zu Rostock continuiret/ darnach ist Er mit Raht seiner Eltern gen Wittenberg gezogen/folgends hat Er fast gantz Deutschland durchreiset/darauff hat Er sich auff die Hohe Schule gen Jena begeben / die damalß wegen vortrefflicher Juristen sehr berümbt war / Er hat seine Præceptores geehret / ist fleißig in die Lectiones gangen / hat der Jureconsultorum Bücher wol durchlesen/ Daß endlich ein gelahrter Mann auß jhm worden: Wie Er denn mit grossen Ruhm zu Rostock zwey Colle-

gia

gia Disputationum Juridicarum gehalten/ vnd darinn viel seiner Ingenia dermassen vnterwiesen/ das hohe Gelahrte Doctores darauß entsprossen/derer etliche noch am Leben/ vnnd Zeugnüß darvon geben können.

Vmbs Jahr Christi 1597 hat Er sich mit Rath vnd wissen seiner Eltern in den Heiligen Ehstand begeben mit der Erbarn vnnd Tugendsamen Jungfrawen Anna/ Herrn Nicolai Grundes Bürgers zu Rostock wol aufferzogenen Tochter. Bald hernach hat jhn der Liebe GOtt mit einem schweren hauß Creutz heimgesucht/ in dem Er jhm seine Liebe haußehre vnd Augenlust in Kindes nöhten/ nach dem sie zwey zwilling gebohren/ von der seiten gerissen/ vnd jhre Seelen in den Himmel genommen hat/ vnd ist gewiß jhm domals noch in seinen jungen Jahren ein groß Trübsall gewesen/ daß er die Mutter mit jhren zweyn Kinderlein hat also müssen in jhr Grabstädlein vnd Schlafkämmerlein setzen sehen. Ezech. 24. v. 6.

Im jahr Christi 1601/nach dem er im scharffen Examine wollbestanden/vnd seine offentliche Disputation præside Heren Alberto Heinio beyder Rechten Doctore; von des Morgens vmb 6 an biß auffm Abendt vmb 4 Vhr mit grossen Lob gehalten/ ist er darauff den 22 Aprilis ein Doctor beyder Rechten pronuncirt vnd erkläret worden: Da Er zugleich eben am selben Tag/ auff vorhergehendes jnnigliches gebeth vnd Raht seiner Eltern/ die Viel Ehr vnd Tugendreiche Jungfraw Agnetam/ Herrn Johannis Bünsowen beyder Rechten Doctoris Se-

ligen / hinterlassene Tochter / jhm hat Ehlichen vertrawen lassen / mit der er eine liebliche fruchtbare Ehe besessen / vnd durch GOttes Segen fünff Kinderlein gezeuget / davon er den Elteſten Sohn mit den beyden Töchtern zu den lieben GOTT vorangeschickt / die andern beyde Johannes vnd Balthasar seyn noch am leben / vnd beklagen jhren frommen Vater mit schmertzen. Die Mutter aber nach dem sie des letzte Töchterleins / welches hernach in der Taufe Margaretha ist genandt worden / genesen / ist Sie sanfft vnd selig im HERRN entschlaffen: Daß also der liebe GOtt vnsern jetzt verstorbenen Mitbruder abermalß in die Creutzschul geführet / Vnd man von jhm wol sagen mag: Er ist durch viel Trübsal in das Reich GOttes eingangen. Act. 14. v. 22. Domalß im wehrenden Ehestand ist Er vnter die zahl der Advocaten dieses Mecklenburgischen Landgerichts auffgenommen worden / vnd hat die Verwaltung des Obergerichts in Mecklenburg erlangt / da Er dann seiner sonderbaren geschigligkeit nach / viel Hochangelegne sachen mit grossen Nutzen seiner Clienten zur gewünschten Endschafft bracht / auch sich also erwiesen / daß Er von Männiglich geliebet worden.

Vmbs Jahr Christi 1609 ist Er mit Gottes gnade zur dritten Ehe geschritten / da jhm Ehelichen beygelegt worden / die Erbare vnd Tugentsame Jungfraw Margaretha Herrn Stephani Dobbins vornemen Rahtsherrn zu Rostock hinterlassene Tochter / die jetzo hochbetrübte Witwe / mit der Er über die 15 Jahr in einmütiger einhelligkeit vnd Hertzlicher lie-

be gelebet hat: Da Er denn den schönen Segen den GOTT verheischen denen die Jhn fürchten Augenscheinlich gesehen hat/ das sein Weib gewesen/ wie ein fruchbar Weinstock vmb sein hauß herumb/ vnd seine Kinder wie die öllzweige vmb seinen Tisch her/in dem Er mit jhr durch Gottes geschenck gezeuget 3 Söhne/ Stephanum/ den GOtt wieder abgefordert/ Albrecht/ vnd Johann Albrecht: vnd 5 Töchter/ Elisabeth/ Margareth Elisabeth/ Annam/ Sophiam/ vnd Annam Dorotheam/ die noch alle am Leben sind. Psal. 128. v. 3.

Dieweil aber der Hochwürdige Durchleuchtige Hochgeborne Fürst vnd Herr/ Herr JOHANN ALBRECHT, Coadjutor des Stiffts Ratzeburg/ Hertzog zu Mecklenburg/ Fürst zu Wenden/ Grafe zu Schwerin/ der Lande Rostock vñ Stargard Herr/ vnser allerseits genediger Landes Fürst vnd Herr/ seine Gelartheit/ Weißheit/ Fleiß vnd Trew/ vnd hohen Verstand in Geistlichen vnd Politischen sachen offt gespüret/ alß hat J. F. Gn. jhn zu seinem Raht bestalt vnd angenommen: GOTT der Seinen Knecht David von den Schaffställen vnd Seugenden Schaffen geholet/ Daß Er sein Volck Jacob Weiden solte/ vnd der auff das Niedrige sihet im Himmel vnd auff Erden/ hat jhn auß geringē Geschlecht auffgerichtet auß dem staube vnd erhöhet/ vñ hat jhn gesetzt Neben die Fürstliche Rähte seines Volcks Mecklenburg. Dis hohe Ampt hat Er bey 12 Jahr/ so wol am Hoff vnd in der Cantzley mit grosser Mühe/ Arbeit/ vnd reichen Psal. 78. v. 71. Psal. 113. v. 6.

gaben der Weißheit/biß an sein seliges Ende/trewlich verwaltet/ vnd mans noch/ wann Er in der Gruben ligt/ wird erkennen müssen/ Daß sein Todt billich mit schmertzen beklaget werde. Denn es ist verhoffentlich jederman bekant/ daß Er in Justicien sachen richtig durchgangen/ damit ja weder Arm noch Reich in seinen sachen verkürtzt/ oder mit seinet willen möchte verseumet werden. O es ist eine grosse Sünde/ wenn man Arme Leute nicht höret/ Sondern mit betrübter Seelen von sich gehen leßt.

Sein Christenthumb belangend ist Er gewis ein frommer Gottseliger Mann gewesen/ der GOtt geehret/ fleissig zur Predigt des Göttlichen Worts gangen/ die Diener der Kirchen geliebt/ seine Kinderlein zur Schule vnd zur Gottes furcht gehalten/ vnd seinen offentlichen vnd heimlichen Feinden gern von Hertzen vergeben/ vnd also wie ein helles Liecht/ mit seinem Exempel andern vorgeleuchtet hat; vnd weil Er in der heiligen Schrifft wol gegründet gewesen/ hat Er einen eigenen Catechismum vor seine Kinder geschrieben/ vnd ist allezeit bereit zur verantwortung gewesen einem jeden der Grund gefordert der Hoffnung/ die in jhm gewesen ist. Vnd da ers in seinem Hertzen vnd Gewissen vom Heiligen Geist überzeugt gewesen/ daß die Lehre so man in den Reformierten Kirchen führet/ die Reine Vnverfälschte Prophetische vnd Apostolische lehre sey/ hat Er durch sonderbare Erleuchtung auch sterckung des Heiligen Geistes/ GOTT die Ehre gegeben/ sich zu derselben offentlich bekant/ allen Haß/ Neid/ Verleumbdung/

1 Pet. 3. v. 15.

Verach-

Verachtung/ Verfolgung/ so jhm drüber zu handen gestossen/ frölich überwunden/ vñ gedacht an die schöne Verheissung seines Erlösers JESV Christi: Wer MICH bekennet für den Menschen/ den wil ICH bekennen für Meinem Himlischen VATER: Wer sich aber Mein/ vnd Meiner WORT schämet/ des wird sich des Menschen Sohn auch schämen/ wann ER kommen wird in Seiner Herrligkeit. Matthæi am 10. v. 32/ vñ Lucæ am 9 Cap. v. 26.

Endlich hat jhn der liebe GOTT den 15 Novembr. dieses Jahres mit schmertzlicher Kranckheit vñ einem schweren Catharro angegriffen/ da Er auch alßbald lagerhafftig worden/ da Er dann in grosser gedult wie ein sanfftmütiges Lämblein gelegen/ vnd dem lieben GOtt vnter seiner Zuchtruthen alß sein frommer Sohn stille gehalten hat/ vnd ob es wol an grossen fleiß/ trewen Sorgen der Medicorum, leiblicher Artzney vnd fleissiger wartung nicht gemangelt/ Jedoch hat es dem lieben GOtt anders gefallen/ vñ es also geschickt/ daß die Kranckheit von Tage zu Tage hefftiger worden/ da Er dann in grosser Hitze vnd Ohnmacht/ jedoch gar stille/ ohne einiges Murren vnd wehklagen gelegen: Vnd da man vermerckt das der Allmächtige GOTT mit jhm auß diesen böse Mühseligen leben eilen wolle/ habe Ich jhn in der Nacht den 26 Novembr. auff begeren besuchet/ da Ich jhm dann allerley schöne Trostsprüche auß den heiligen Büchern vorgehalten/ vnd kürtzlich erkläret zu vnterschiedenen mahlen: Als/ Gelobet sey

Psal. 68. v. 20. der HErr täglich. GOTT legt vns eine Last auff/ aber ER hilfft vns auch/ Sela: Wir haben einen GOtt der da hilfft/ vnd einen HErrn HERRN/ der auch vom Tode Errettet.

Psal. 91. v. 15. Er ruffe Mich an/ so wil ICH jhn erhören: ICH bin bey jhm in der Noht/ ICH wil jhn herauß reissen vnd zu Ehren machen/ Ich wil jhn sätigen mit langen Leben vnd wil jhm zeigen mein Heil.

Joh. 10. v. 27. Der HERR JEsus sagt: Meine Schafe hören meine Stimme/ vnd ICH kenne sie/ vñ sie folgen MIR/ vnd ICH gebe jhnen das Ewige Leben/ Sie werden Nimmermehr vmbkomen/ vñ Niemand wird sie MIR auß Meiner Hand reissen:

Joh. 11. v. 25. ICH bin die Aufferstehung vnd das Leben/ wer an MICH gläubet/ der wird leben ob er gleich stürbe/ vnd wer da lebet vnd gläubet an MICH/ der wird Nimmermehr sterben.

Phil. 3. v. 20. Vnser Wandel ist im Himmel von dannen wir auch warten des Heilandes JESV Christi/ Welcher vnsern nichtigen Leib Verklären wird/ daß er ehnlich werde Seinem Verklärtem Leibe/ nach der wirckunge/ da er mit kan auch alle dinge jhm vnterthänig machen. Vnd was dergleichen schöne Sprüche mehr gewesen/ die hier zuerzehlen viel zulang.

Es war jhm aber domalß schon fast die Spraache entfallen/ doch hat ers allzeit mit einem jawort bekräfftiget/ vñ einmahl/ Allmächtiger GOTT/ geruffen. Vnd da Er gantz nicht ein wörtlein mehr

reden

reden können/hat Er seine Hände gefalten/ seine Lippen gerüret/ohne zweiffel in seinem Hertzen zu GOtt seufftzende. Da nun sein Ende genahet/ habe Ich jhm etliche schöne Gebetlein vnd Psalmen Davids vorgebetet/ Insonderheit HERR nun lestu deinen Diener im Friede fahren: Denn meine Augen haben Deinen Heiland gesehen/welchen DV bereitet hast vor allen Völckern. HERR JEsu nim meinen Geist auff. Lebe ich/ so lebe ich Dir HErr JEsu/sterbe ich/ so sterbe ich Dir HERR JEsu/ Darumb ich lebe oder sterbe/ so bin Ich dein. Denn darzu bistu/HErr Christe/auch gestorben vnd Aufferstanden/ vnd wieder Lebendig worden/ daß DV über Todte vnd Lebendige ein HERR seyst. Vnd ist also in Hertzlichen vertrawen auff das Tewre Verdienst JESV Christi vnd vnverruckter hoffnung seiner Seligkeit des morgens vmb sieben Vhr sanfft wie ein Liechtlin verloschen / vnd von dem Getrewen GOTT auß diesem Mühseligen Jammerthal in den Himlischen Frewdensaal beruffen worde/nach dem Er gelebt 56 Jahr weniger 10 Tage: Nun mögen wir von jhm wol sagen: Er hat einen guten Kampff gekämpffet/ Er hat den Lauff vollendet/Er hat glauben gehalten / hinfort ist jhm beygelegt die Chron der Gerechtigkeit/Welche jhm der HERR an jenem Tage geben wird / Nicht jhm aber allein / Sondern auch allen die Seine Erscheinung lieb haben.

Luc. 2. v. 29.
Act. 7. v. 59.
Rom. 14. v. 8.
1 Tim. 4. v. 7.

Vnd ob nun wol dieser vnversehene Fall bey seiner hinterlassenen Witwen vnd kleinen Kinderlein

nicht ohne schmertzen vnd betrübnüß abgehen kan/ jedoch weil es alles geschehen nach dem gnädigen vnd Väterlichen Raht vnd Willen GOTtes/ in dessen Hand vnser Leben vnd Todt stehet/ alß ist kein besser Raht/ alß daß sie in gedult jhm stille halte/ der HErr der dis Stück von jhrem Hertzen genommen/ wird es jhr am Jüngsten Tage mit viel grösser frewde wiedergeben/ vnd Sie in diesen schweren Hauß Creutz vnter den Schatten seiner Flügel nehmen. Der HERR deraller Waisen Vater ist/ wird gewiß auch diese Kinder/ wo sie nur Jhm vertrawen/ vnd Jhn Fürchten/ nicht verlassen.

Pſal. 31. v. 16.

Wir die wir überblieben/ vnd diesen Fall erlebt/ weil wir sehen/ welch ein nichtig zergänglich ding dis Leben ist/ mögen vns wol mit reinen Glauben/ heiligen Wandel/ vnd Gottseligen wesen schicken auff vnser sterbstündlein/ vnd gedencken an die wort vnsers Heilandes Matth. am 24. v. 42: Wachet: Dann jhr wisset nicht/ welche Stunde ewer HERR kommen wird. Das solt jhr aber wissen/ wann ein Hauß Vater wüste/ welche Stunde der Dieb kommen wolte/ So würde Er ja Wachen/ vnd nicht in sein Hauß brechen lassen. Darumb seyd jhr auch bereit. Dann das Menschen Sohn wird kommen zu einer Stunde/ Da jhr nicht meinet.

Wem nun solches ein rechter Ernst ist/ der erheb sein Hertz mit mir gen Himmel vnd Bete Andächtiglich also:

ALmächtiger GOTT/ Heiliger vnd Gerechter Vater/ vnsere zeit stehet in deinen Händen / DV hast vnsere Haar auff dem Häupt alle gezehlet / Ja alle Minuten vnd Augenblick vnsers Lebens außgerechnet: Denn der Mensch hat seine bestimpte zeit/ die Zahl seiner Monden stehet bey DIR / DV hast jhm ein Ziel gesetzet das wird er nicht übergehen. Wir Lebendigen begleiten jetzo den Todten zu seinem Ruhebetlein. Denn Siehe der Mensch vom Weibe gebohren lebt kurtze zeit vnd ist voller vnruhe/ gehet auff wie eine Blume/ vnd fället ab/ vnd fleucht wie ein Schatten. Ach so erkenne was vor ein elende Gemächte wir seyn/ gedencke daran daß wir Staub sind: HERR lehre doch vns / daß es ein Ende mit vns haben muß/ vnd vnser Leben ein Ziel hat/ vnd wir davon müssen: Siehe vnsere Tage sind einer Handbreit bey DIR/ vnser leben ist wie nichts für DIR/ wie gar nichts sind alle Menschen die doch so sicher leben/ Sela. Ach HERR / hier ist eitel Creutz/ Trübsal/

Pſal. 31. v. 16.

Mat. 10. v. 30.

Job. 14. v. 5.

Job. 14. v. 1.

Pſal. 103. v. 14.

Pſal. 39. v. 5.

Jammer

Jammer vnd Elend: Drumb wie der Hirsch
Psal. 24. v. 2. schreyet nach frischem Wasser/ So schreyet/ GOtt/ vnsere Seele zu DIR/ vnsere Seele dürstet nach GOtt/ nach dem Lebendigen GOTT/ wann werden wir dahin kommen/ daß wir Dein Angesicht im Himel schawen:
Psal. 73. v. 25. HERR wann wir nur DICH haben/ So fragen wir nichts nach Himmel vnd Erden/ wann vns gleich Leib vnd Seele verschmacht/ So bistu doch/ O GOTT allzeit vnsers Hertzens Trost vnd vnser Theil.

Wir dancken DIR auch/ vnd preisen deinen heiligen Nahmen/ das DV vnserm
Job. 30. v. 23. verstorbenen Mitbruder/ welchen wir jetzo in das bestimpte Hauß aller Lebendigen einlegen/ die hoffnung eines bessern Lebens also fest ins Hertz hast eingebildet/ daß er darauff ohn alles Schrecken des Todes/ mit frewden auß diesem Jamerthal ist Abgeschieden. Vnd
2 Cor. 1. v. 3. weil DV ein Vater bist alles Trosts/ So bitten wir DICH/ Du wollest selbst Trösten/ die hinterlassene Witwe/ vnd aller derer Hertzen/ die über dieser Leich Betrübt sind. Nim Dich auch an/ der Waisen vnd trit an des Vaters Stat/ damit sie auch mit der zeit

wie David sagen: Vnser Vater hat vns verlassen: Aber der HERR hat vns auffgenommen. Ach HERR hilff/ daß ja niemand vnter vns sich an der hinterlassenen Wittwen vñ kleinen Vnmündigen Kinderlein vergreiffe. Denn sonst würden sie zu DIR schreyen/ vnd DV würdest ihr schreyen erhören: So würde dañ Dein Zorn ergrimmen/ daß Du vns mit dem Schwerdt Tödtest/ vnd vnsere Weiber Wittwen/ vnd vnsere Kinder Waisen würden. Pſal: 27. v. 10. Exod. 22. v. 23.

Ersetze auch wiederumb die verleidigte Rahtsstelle mit einen trewen klugen Knecht/ der den gemeinen Nutz in trewer acht habe/ vnd Jhm die liebe Gerechtigkeit gegen Arm vnd Reich höchlich angelegen seyn lasse.

Vnd wenn nun einmahl der Seiger vnsers Lebens außgelauffen/ vnd vnser bestimtes Stündlein wird verhanden seyn/ So gib/ daß wir DIR vor allen Dingen in waren Glauben mitbringen ein zerknirschtes Hertz/ Besprenget mit dem Tewren Rosinfarben Blut JESV CHRISTI: Wir sagen/ O GOTT/ wir sagen/ Nimm vns nicht weg in der helffte vnser Tage/ Stehe Pſal. 102. v. 25.

vns bey wider alle Stürme vnd anlauffe des
Eph. 6. v. 13. bösen Geists/ auff das wenn das böse Stündlein kömt/ wir jhm widerstand thun/ alles wol außrichten vnd das Feld behalten/ stärcke die blödigkeit vnsers fleisches/ vñ hilff vns Ritterlich ringen/ verkürtz vns/ O From̃er GOtt/ die Schmertzen in der letzten Todesnoht/ vnd hilff daß wir mit einen vnerschrockenē Muth heimgehen in vnser ewiges Vaterland/ zur versamlung der Heiligen/ zur Geselschafft vnser Vorfahren/ die auch durch den Bittern Weg des Todes zu Dir in Dein Reich eingangen seyn: Vnd laß vns wenn wir nun in
Dan. 12. v. 2. vnsern Ruhebetlein werden außgeschlafen haben auffwachen zum Ewigen Leben/ daß wir
Matth. 8. v. 11. mit Abraham/ Jsaac vnd Jacob vnd diesen jetzt verstorbenen Mitbruder der bey Dir in
Luc. 22. v. 28. deiner anfechtung verharret/ im Reich sitzen/
Psal. 16. v. 11. da Frewde die fülle ist/ vnd lieblich Wesen zu Deiner Rechten Jmmer vnd Ewiglich. Wie eine fromme Mutter jhrem weinenden Kindlein die thränen abwischet/ Also wische DV
Apoc. 7. v. 17. alßdann alle Thränen von vnsern Augen ab.

Vnser Vater der DV bist/ ꝛc.

So

So Ruhe vnd Schlaff nun im HERRN du Selig verstorbner Cörper: Es wird der Tag bald anbrechen / da ER selbst der HERR wird mit einem Feldgeschrey / vnd Stimme des Ertz-Engels / vnd mit der Posaunen GOttes hernieder komen vom Himmel / da du auß deinem Grabe wieder aufferstehen / vnd mit den im Leben überbliebenen wirst zugleich hingerückt werden in den Wolcken / dem HERRn JEsu entgegen in der Lufft / vnd wirst also bey dem HERRN seyn allzeit. 1 Thes. 4. v. 16.

Der GOTT des Friedes heilige euch gantz vnd gar / vnd ewer gantzer Geist Seel vnd Leib werde vnsträflich behalten biß auff die Zukunfft Christi / Der die Todten auß den Gräbern Aufferwecken / vnd zu Sich in den Himmel nemen wird / Amen / AMEN. 1 Thes. 5. v. 23.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn771010591/phys_0060
DFG

So Ruhe vnd Schlaff nun
du Selig verstorbner Cörper: Er
bald anbrechen / da ER selbst der
mit einem Feldgeschrey / vnd Stim
Engels / vnd mit der Posaunen G
der komen vom Himmel / da du au
be wieder aufferstehen / vnd mit
überbliebenen wirst zugleich Hing
in den Wolcken / dem HERrn J
in der Lufft / vnd wirst also bey de
seyn allzeit. 1 Thess. 4. v. 16.

Der GOTT des
heilige euch gantz vnd gar
gantzer Geist Seel vnd
vnsträflich behalten biß a
kunfft Christi / Der die T
den Gräbern Aufferwe
zu Sich in den Himm
men wird / Ame
AMEN. 1 Thess. 5. v. 23.